

Château
1988 Mouton Rothschild

Château
1979 Mouton

60

12 1993
1 USA
12 1993
1 USA

Château
Mouton Rothschild

1981 Mouton

10 x 1974

ild

SPECIAL USA
7x 1993
5x 1993
USA


Château
Mouton Rothschild

1993

1967 Mouton

EAU
TAUT-BRION
Classé

6 Billes 1997



6x75cl
Margaux

OHK 86





IN DER SCHATZKAMMER

Wein ist Markus Wanners Lebenswerk. Jahrzehntlang hat er Puzzlestücke zusammengetragen, heute ist sein Mosaik komplett. Der Teppichhändler aus Kloten besitzt die bedeutendste Sammlung an Mouton-Rothschild-Weinen weltweit.

«Ordentlich ist es hier nicht, dafür abenteuerlich.»



*Text: Virginia Nolan
Fotos: Njazi Nivokazi*

Das Gartentor fällt ins Schloss, Steine knirschen unter den Sohlen. Ein Kiesweg schlängelt sich durchs Grün, vorbei an einer Weide, in deren Ästen leere Weinflaschen hängen. Hinter üppigen Büschen steht eine Telefonzelle, das rote Original aus London. Darin thront ein Riesen-Buddha, der einen Korkenzieher in der Hand hält. Eine Swissair-Flagge weht im Wind. Der Hausherr winkt in den hinteren Teil des Gartens, wo der Blick auf die Hauptstartpiste des Flughafens Zürich fällt. Ein schwerer Vogel macht sich auf in den Himmel, Markus Wanner sieht ihm nach. Das Geräusch der Triebwerke symbolisiert für ihn Heimat, aber auch die weite Welt, in der er herumgekommen ist – und die bei ihm ein und aus ging. Seine Sammlerleidenschaft hat dem 78-Jährigen über die Jahrzehnte viel Besuch beschert, darunter manch illustren. Die meisten kamen nicht wegen der Modelleisenbahnen, die Wanner im Lauf sei-

nes Lebens auch sammelte. «Alle wollen in den Keller», sagt er, lacht und steigt die Stufen hinab. «Ordentlich ist es hier nicht, dafür abenteuerlich.»

Zeitzeugen aus über 150 Jahren

Im Keller stapeln sich Weinkisten bis zur Decke, hinter einer schaut ein Bärenkopf hervor. Wo kein Wein ist, liegen Orientteppiche, mit denen Wanner handelte, bis der Markt einschlieft. «Diesen hier», sagt er mit Blick auf ein leicht verstaubtes Exemplar, «habe ich vom Schah von Persien. Aber das ist eine andere Geschichte.» Die Klimaanlage surrt, das Thermometer misst zwölf Grad Celsius, so solls sein. Temperaturschwankungen schaden dem Wein, der hier allgegenwärtig ist. Dazwischen immer wieder Nippes, Kleinkram aus aller Welt, der dem Auge vorgaukelt, es habe es hier mit einer Trödelkammer zu tun. In diesem Fall birgt sie jedoch die bedeutendste Sammlung an Mouton-Rothschild-Weinen, und zwar weltweit. Das





Château in Pauillac bei Bordeaux zählt zu den berühmtesten Weingütern. Vom ersten Tropfen, den Baron Nathaniel de Rothschild im Jahr 1853 dort abfüllen liess, bis zur jüngsten Ernte: Wanner fehlt kein Jahrgang. Ein paar 1000 Flaschen sind es insgesamt, wie viele genau, weiss Wanner selbst nicht. «Ich merke, wenn eine fehlt», sagt er, «nur darauf kommt es an.»

Der hintere Keller gehört allein dem Wein, er beherbergt die grössten Schätze. Darunter die vollständige Sammlung des Château Mouton Rothschild 1^{er} Cru Classé, dessen Etikette seit Kriegsende 1945 jedes Jahr ein anderer Künstler gestaltet. Wanner hat die Flaschen auf einem umfunktionierten Billardtisch ausgestellt, zeigt die persönlich signierten Etiketten von Marc Chagall, Hans Erni oder Andy Warhol. Wie er das eingefädelt hat, ist abermals «eine andere Geschichte», bei der Wanner nicht ins Detail gehen mag. Sein ehemaliger Pos-

ten als Finanz- und Betriebswirtschaftler beim Flughafen Zürich habe ihm das Tor zur Welt geöffnet, so viel sei sicher. Später habe er als Teppichhändler Antiquitätenmessen besucht, auf denen sich ebenso hilfreiche Kontakte ergeben hätten. «Das hier», sagt Wanner und nimmt ein Champagnerfläschchen zur Hand, «kam auch auf diesem Weg zu mir.» Die Flasche ist ein Überbleibsel der Inaugurationsfeier von US-Präsident Ronald Reagan im Jahr 1981 – und figuriert eher als Gag in einem Sammelsurium, das mit noch ganz anderen Kalibern aufzuwarten vermag.

Abenteuerliche Wege in den Keller

Das sind zum Beispiel die Doppel-Magnum-Flaschen Mouton aus dem Jahr 1947. Weltweit gibt es davon nur 20, Wanner besitzt zwei davon. Der Ehemann einer ehemaligen Bundesrätin, «auch ein Antiquitätenfan», hatte sie für ihn organisiert. «An diesem Keller», sagt Wanner, «ist nichts normal.» Dafür



spricht eine offene Weinkiste, die in Schiefelage auf einem Stapel weiterer Kisten thront. «1945, der begehrteste aller Mouton-Rothschild-Jahrgänge», sagt Wanner. Was schon als Einzelflasche nicht mehr zu kaufen ist, besitzt er in sechsfacher Ausführung. Eine Flasche von 1953 – «auch ein sehr beliebter Jahrgang» – hat Wanner letzthin versehentlich umgestossen, als er Besuch im Keller hatte. Mit ihr zerschellte ein Spekulationsobjekt im Wert eines Kleinwagens. Wanner trägt es mit Fassung. «Was will man machen», sagt er lapidar. «Was noch ging, schlürfte ich vom Boden auf. Das war ich dem Wein schuldig.»

Seine Leidenschaft für Wein entdeckte Wanner als Student im Welschland, die für den Mouton Rothschild an einer Degustation Anfang der Siebzigerjahre. Den Grundstock für seine Sammlung legte er mit Flaschen aus dem Detailhandel, in dem sie damals keine 100 Franken kosteten. Später suchte er in

Zeitungsannoncen nach fehlenden Jahrgängen oder Formaten und ergänzte an Antiquitätenmessen seinen Teppich- um einen Weinstand. Dieser habe sich nicht nur als Publikumsmagnet entpuppt, sondern bei Messebesuchern auch den Unternehmergeist geweckt: «Viele hatten selbst edle Tropfen im Keller und waren erfreut zu erfahren, dass sie mit mir ins Geschäft kommen konnten.» Zweimal hat Wanner anbauen lassen, um Platz zu schaffen für seinen Wein, den Erlös aus dem Verkauf seines Elternhauses hat er komplett ins rote Gold investiert: «Ich bin verrückt, aber mit dem richtigen Quäntchen Vernunft.» Inzwischen besucht er vereinzelt Auktionen, kauft bei Weinbauern oder Händlern ein – auch Schweizer Weine, auf die Wanner in den vergangenen Jahren ein besonderes Auge geworfen hat.

Wo Spekulanten abblitzen

Heute gilt der ehemalige Teppichhändler als Experte auf dem Gebiet der Mou-





ton-Rothschild-Weine. Er hält Vorträge und organisiert Degustationen, Auktionshäuser engagieren ihn, wenn es darum geht, Fälschungen aufzudecken. Bei alledem gibt er sich erfrischend unpräntiös. «Was guter Wein ist, muss jeder für sich herausfinden», sagt Wanner. Auf die Frage, wann die passende Gelegenheit sei, eine Flasche für mehrere 1000 Franken zu öffnen, hat der Sammler eine einfache Antwort: «Immer, wenn man gute Gesellschaft hat.» Um Wanners Bestand reissen sich Bieter aus aller Welt: «Regelmässig rufen

Chinesen an, die den ganzen Keller aufkaufen wollen.» Wanner lässt das kalt: «Wenn ich etwas weggebe, dann bewusst. An Sammler, denen ein bestimmter Jahrgang fehlt, an Leute, die Freude haben am Wein. Er ist ein Kulturgut, kein Spekulationsobjekt.» Letzthin habe schon wieder ein Auktionator gestürmt, er möge wenigstens einen Teil seiner Sammlung versteigern, sonst bleibe er am Ende noch auf all den Flaschen sitzen. «Nun», sagt Wanner und lacht jetzt herzlich, «der kennt meine Frau nicht.»

Für Weinliebhaber

Cigar-Leser, die Weinraritäten probieren oder erstehen möchten, empfängt Markus Wanner auf Anfrage in kleinen Gruppen zu Besuch in seinem Weinkeller. Die Kosten für die Degustation richten sich nach den Konsumwünschen der Besucher. Gratis ist die Degustation von Wanners Hauswein Markus Nr. 1 (Malbec / Cabernet Sauvignon / Merlot / Shiraz), den er in Argentinien abfüllen liess – und der die Mouton-Rothschild-Weine an Experten-Tastings bereits mehrmals schlug (unter anderem an der Mouton Rothschild Celebration 2009 auf dem Üetliberg). Interessierte melden sich bei Wanner per E-Mail (markus.wanner@pigna.ch).

45% außergewöhnlicher Tabak 55% menschlicher Einfluss

100% authentische Leidenschaft



TOSCANO's unglaubliche Geschichte wird seit über 200 Jahren fortgesetzt. Das Rezept für unseren Erfolg? Exzellenz, Tradition und vor allem Leidenschaft. Dies sind die Zutaten, die uns und unsere Zigarren zu dem gemacht haben, was wir heute sind: Einzigartig auf der ganzen Welt.

